

Neuer Operettenspaß in Heldritt

VOR DER PREMIERE Neustart auf der Waldbühne: Am Freitag hat Carl Michael Zellers „Die Landstreicher“ Premiere.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
CAROLIN HERRMANN

Heldritt – Landstreicher, sehr spezielle, ziehen am Freitagabend ins Coburger Land, singende und in höchsten Tönen jodelnde, nein dudelnde, denn diese Landstreicher kommen aus Wien, wo der Dudler eine ganz besondere Kunst war. Und eine besondere atmosphärische Kunst soll am Freitag in Heldritt wiederbelebt werden, die der Sommeroperette auf der durchaus einmalig zu nennenden Waldbühne.

Mit Carl Michael Zellers Operette „Die Landstreicher“ gibt es nach den schmerzhaften Wirren und der Pleite um die 25-jährige Coburger Sommeroperette einen Neuanfang, jetzt Sommeroperette Heldritt genannt und gestemmt von den Ursprünglichen der Coburger Sommeroperette um den musi-

„Heute gibt es noch viel mehr Schubladen, wehe, du greifst in die falsche. Es gibt so viele verschiedene Korrektheiten.“

AGNES PALMISANO
Landstreicher-Darstellerin

kalischen Leiter Reinhard Schmidt in Kooperation mit dem Heimatverein Heldritt und der Stadt Bad Rodach.

„Die Landstreicher“ sind auch insofern wandernde Gesellen, als diese Produktion direkt von der Pramtaler Sommeroperette aus dem österreichischen Zell an der Pram kommt. Seit Montag wird auf der Waldbühne Heldritt geprobt, den Örtlichkeiten angepasst, mit ein bisschen lokalem Flair geimpft.

„Diese Landstreicher sind zwei Menschen, die sich nicht mit den Konventionen der bürgerlichen Gesellschaft abfinden“, erklärt die Sopranistin Agnes Palmisano den Hintergrund der amüsanten Gaunerkomödie Zellers aus dem Jahr 1899. „Berta und August haben ihr Außenseitertum bewusst gewählt und irritieren zutiefst, werden dann auch gleich als Gesindel abgetan.“

Da wir uns schließlich in der heiteren Operette befinden, wird daraus ein großer Spaß, denn das Landstreicherpaar Berta und August, das eigentlich nur das gefundene, wertvolle Collier zurückgeben wollte, führt die gar zu gute Gesellschaft mit ihren eigenen Mitteln an der Nase herum.

„Die beiden könnten auch Künstler sein“, identifiziert sich die österreichische Sängerin mit durchaus ungewöhnlichem Werdegang und Standpunkt. In Heldritt ist sie jetzt nach üblichem Sommer-, Wanderzirkus angekommen. Sie trat bei Festivals auf, hatte Konzerte, hat zwei noch jüngere Kinder. Die Wienerin, die heute Engagements an der Wiener Volksoper, dem Wiener Burgtheater und der Bayerischen Staatsoper hat, war ursprünglich Sonderschullehrerin, hat Gesang studiert und sich vor allem des aussterbenden Wiener Dudlers angenommen, des Wiener Koloraturjodlers, der mittlerweile immaterielles Kulturerbe der Unesco ist.

Der Wiener Dudler

Als sie vor gut vier Wochen mit ihrem Bühnenpartner Harald Wurmsdobler bei einer Pressekonferenz in Bad Rodach eine Kostprobe des auf der Waldbühne zu Erwartenden gab, da konnte man schon mal ein bisschen staunen über die wilden Sprünge zwischen schwindelnden Höhen und gesanglichen Tiefen, durch die Agnes Palmisano zu ziehen fähig ist, wobei dann auch noch melodisch sehr Einnehmendes herauskam. In „Die Landstreicher“ hat sie extra so ein besonderes Gesangsstück einbauen lassen, entliehen von Carl Millöcker.

Bei allem zu erwartenden Operettenspaß ist für Agnes Palmisano und Harald Wurmsdobler, dem Intendanten der Pramtaler Sommeroperette und 1. Vorsitzenden des neu gegründeten Vereines Coburger Operetten-Freunde, eben auch das Doppelbödigkeit der Operette so reizvoll, die früher ja in nicht geringem Maße auch sozialkritisch zu verstehen war. „So hat man sich zu verhalten, zu benehmen“, bringt Agnes Palmisano den Stoff in die Gegenwart. „Dieser Zwang hat doch eher noch zugenommen. Heute gibt es noch viel mehr Schubladen, wehe, du greifst in die falsche. Es gibt so viele verschiedene Korrektheiten.“



Agnes Palmisano wird ab Freitag die Landstreicherin Berta Fliederbusch auf der Waldbühne Heldritt spielen. Weil sie den aussterbenden Wiener Dudler retten will, wird es in dieser ersten Produktion der neuen Sommeroperette dazu Extraeinlagen geben.

Foto: Carolin Herrmann

Die neue Sommeroperette auf der Waldbühne

Sommeroperette Heldritt „Die Landstreicher“ - Operette von Carl Michael Zieherer auf der Waldbühne Heldritt. Koproduktion mit der Pramtaler Sommeroperette im österreichischen Schloss Zell, geleitet von Harald Wurmsdobler. Textfassung von Bernhard Maxara. Regie: Manuela Kloibmüller, Ausstattung A. Daphne Katzinger, Musikalische Leitung Reinhard Schmidt. Es spielt das Salonorchester siNNfonietta aus Oberösterreich

Eigene Fassung Die ursprünglich im Bayerischen angelegte Operette ist in dieser Produktion im Wiener Schmah angesiedelt, rückbezogen auf die Urgründe der Operette in den Possen mit Gesang, etwa von Johann Nestroy. Bernhard Maxara hat aus der ausufernden Nummernrevue von Zieherer eine komprimierte, plausible Fassung geschaffen. Alle wichtigen Gesangsnummern, couplethaft angelegt, sind vor-

handen, die bekannteste ist „Der Zauber der Montur“.

Darsteller Agnes Palmisano (Bertha Fliederbusch), Harald Wurmsdobler (August Fliederbusch), Eva-Maria Kumpfmüller (Mimi, eine Sängerin), Erich J. Langwiesner (Fürst Adolar), Christine Orntsmüller (Anna Gratwohl), Christian Engelhardt, Philipp Gaiser, Michael Zallinger, Tobias Engelhardt, Karl Glaser, Stefan Ingnaz, Wolfgang Krautwig

Premiere Freitag, 9. August, 19.30 Uhr

Weitere Termine 11. August, 15 Uhr, 16. August, 19.30 Uhr, 17. August, 15 und 19.30 Uhr, 18. August, 16 Uhr; Matinee „Alte Hüte“, Sonntag, 18. August, 11 Uhr

Vorverkauf Geschäftsstelle Sommeroperette Heldritt, Montag bis Freitag, 9.30 bis 11.30 und 17 bis 19 Uhr, Hauptstraße 9, Bad

Rodach (Telefon: 09564/800441) oder über www.waldbuehne-heldritt.de

Der Komponist Carl Michael Zieherer (1843 - 1922) war ein Wiener Komponist. Er schrieb rund 600 Tänze und 23 Operetten. Zieherers wichtigster Lehrer war der Wiener Komponist Johann Emanuel Hasel, der wesentlichen Anteil am Erfolg Zieherers hatte, was der Zeit seines Lebens verschwiegen. Nach Differenzen mit seinen Förderern in Wien zog Zieherer nach Berlin, übernahm die Kapelle der Reichshallen und agierte als Variété-Direktor. Im Jahre 1885 erhielt Zieherer den Posten als Kapellmeister des berühmten K.u.k. Infanterie-Regimentes Hoch- und Deutschmeister Nr. 4. Zieherer gab Konzerte in ganz Europa und 1893 auch in Chicago im Rahmen der Weltausstellung. Carl Michael Zieherer verlor während des Ersten Weltkrieges sein Vermögen und starb verarmt 1922.

KONZERT-TIPP

Klaviersoirée zum Abschluss

Mitwitz – Annerose Röder wird am kommenden Sonntag um 18.30 Uhr im Weißen Saal des Mitwitzer Wasserschlosses einen Klavierabend mit dem Titel „Unvergessen virtuos“ geben. Mit dem von der versierten Pianistin zusammengestellten Gedenkkonzert zum 200. Geburtstag von Clara Schumann in Noten und Worten endet auch die diesjährige Schlosskonzertsaison.

Die in der Region bekannte Interpretin präsentiert die verschiedenen Schaffensphasen der Komponistin, Pianistin, Klavierprofessorin und Editorin Clara Schumann und deren außergewöhnliche Biographie. Das Konzert spannt einen Bogen von den frühen, bereits virtuoseren Werken des auf Europas Konzertbühnen gefeierten musikalischen Wunderkinds Clara Wieck bis hin zur Phase nach der gegen alle Widerstände erfolgten



Heirat mit dem gesundheitlich labilen Komponisten Robert Schumann. Trotz aller Turbulenzen ihres Lebens als Musikerin, Mutter und Ehefrau schuf Clara Schumann ein beeindruckend umfangreiches Œuvre mit Werken voller Virtuosität und Ausdruckskraft.

Annerose Röder hat neben ihrem Kirchenmusikstudium in Eisenach auch ein Kapellmeisterstudium mit Zusatzexamen im Fach Chordirigieren an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar abgeschlossen und wirkte als Solorepetitorin mit Dirigierpflichtung am Theater Meiningen sowie als 1. Kapellmeisterin beim Loh-Orchester Sondershausen. – Karten (15 Euro, 6 Euro für Schüler, Studenten und Arbeitslose) beim Kreis-kulturreferat im Kronacher Landratsamt, Telefon 09261/678-300, und über E-mail: gisela_lang@ira-kc.bayern.de sowie an der Abendkasse. Platzreservierung bis Freitagmittag werden allerdings empfohlen. ct

KONZERT-TIPP

Abend der Liedermacher

Bad Rodach – Unter dem Motto „Ein Sommernachtstraum“ präsentieren die ehemaligen Albertiner Erik Konietzko und Leon Büttner bei einem Konzert am Samstag, 10. August, um 19 Uhr in der Destillerie Möbus, Steinerer Weg 8, unter anderem Lieder von Wolfgang Buck, Georg Danzer, Bodo Wartke und Konstantin Wecker. Eintritt 13 Euro, es wird um Reservierung unter Telefon 0172/7883358 oder 09564/8046922 gebeten. ct



Erik Konietzko (r.), Leon Büttner

Kultur-Kalender

■ KONZERTE

Coburg
St. Moritz: „Musik zur Marktzeit“: Peter Stenglein, Orgel, 10. August, 11 Uhr

Vierzehnheiligen
Basilika: Orgelkonzert zum Freitags-Läuten – Hubert Reinhard, Baunach, 9. August, 15 Uhr

■ THEATER

Bayreuth
Festspielhaus: Wagner „Tristan und Isolde“ 9. August, 16 Uhr; „Die Meistersinger von Nürnberg“, 10. August, 16 Uhr; „Lohengrin“, 11., 14. August, 16 Uhr; „Tannhäuser“, 13. August, 16 Uhr

Heldritt
Waldbühne: Sommeroperette Heldritt – Zieherer „Die Landstreicher“, 9. (Premiere), 10. August, 19.30 Uhr, 11. August, 15 Uhr

Kronach
Festung Rosenberg: Kleist „Amphitryon“, 8., 9. August, 20.30 Uhr; Zuckmayer „Der Hauptmann von Köpenick“, 10. August, 20.30 Uhr, 11. August, 18 Uhr

■ AUSSTELLUNGEN

Bayreuth
Kunstmuseum Barockrathaus: „Mnemosyne und die Moderne“ (bis 13. Oktober)

Coburg

Kunstverein: Andreas Kuhnlein „Spuren des Menschseins. Holzskulpturen“ (bis 25. August); Studioausstellung Sabine Ostermann „Auf und Ab. Linolschnitte“ (bis 25. August)

Kunstsammlungen: Sonderausstellung „Drachenblut & Helldenmut“ (bis 22. September). Im Studio: Victoria & Albert (bis 20. Oktober)
Naturkunde-Museum: „Auf den Spuren von Queen Victoria und Prinz Albert in England und Schottland“ (bis 29. September); World Champions of Nature (bis 6. Puppenmuseum: „Typisch British, very deutsch. Victoria & Albert als Kulturvermittler“ (bis 8. September)

Heldburg
Veste Heldburg: Deutsches Burgenmuseum – „Erlebnis Burg“

Judenbach
Ali-Kurt-Baumgarten-Museum: Sonderausstellung Nic Möckel „Hommage à Jean-Michel“ (bis 25. August, Mittwoch bis Sonntag 13 bis 17 Uhr)

Meiningen
Schloss Elisabethenburg: „Unter dem Strich“ – Karikatur und Zensur in der DDR; „Deutschlandbilder“ (bis 6. Oktober)
Michelau
Deutsches Korbmuseum: Dauer- ausstellung Geschichte des Flechtens

Rödental
Europäisches Museum für modernes Glas: Dauerausstellung Studioglas; Sonderausstellung „Depot! Ausgewählte Glasobjekte“ (bis 18. August)
Thieracher Garten: Menschen.

Tonfiguren von Hilde Würtheim; Jolanta Groffik, Malerei (bis Ende Oktober, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr)

Schweinfurt
Museum Georg Schäfer: „Josef Wopfner – Landschaftsmalerei zwischen Naturidylle und Dramatik“ (bis 1. September); Henri de Toulouse-Lautrec. Auf den Bühnen von Paris 1891 bis 1899 (bis 29. September)

■ SONSTIGES

Coburg
Utopolis: VHS-Film der Woche – Fatih Akin „Der Goldene Handschuh“, 7. August, 20.15 Uhr, 20.15 Uhr; Ali Abbasi „Border“, 9., 10. August, 20.15 Uhr